

Auch die Veranstaltung am 24. Februar 2010 zum Thema „Lehrerqualifizierung im Bereich rechnergestützte Fertigung“ war ein voller Erfolg. Fast 40 Lehrer aus beruflichen Schulen folgten der Einladung und informierten sich über die Qualifizierungsprojekte der VDW-Nachwuchsstiftung. Eine anschließende Diskussion über die Verbesserung der beruflichen Ausbildung rundete das Programm ab.

Am letzten Messetag schließlich waren speziell Ausbilder und Lehrer geladen. Michael Urhahne, Projektleiter, präsentierte das Qualifizierungskonzept der VDW-Nachwuchsstiftung. Anschließend stellten Ausbilder Best-Practice-Beispiele zum Thema „Rechnergestützte Fertigung in die Ausbildung integrieren“ zur Diskussion.

Ansprechpartnerin in der VDW-Nachwuchsstiftung

Dr. Marina Kowalewski

Tel. 069 756081-47

dr.kowalewski@vdw-nachwuchsstiftung.de

Aus der betrieblichen Erfahrungswelt von Auszubildenden

Derzeit erarbeitet die VDW-Nachwuchsstiftung mit Unterstützung von Berufsschullehrern und Schulungstrainern handlungsorientierte Lehr- und Lernunterlagen für den Einsatz im Unterricht. Hier werden aktuelle technologische Entwicklungen mit den Vorgaben der gültigen Lehrpläne verknüpft. Damit wird die Ausbildungsqualität im Werkzeugmaschinenbau modernisiert, aktualisiert und hat eine stetige Verbesserung zum Ziel.

Die Unterlagen für die CNC-Programmierung Fräsen und Drehen werden in mehrtägigen Workshops erstellt. Daran nehmen Berufsschullehrer aus Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg sowie Schulungstrainer der Steuerungshersteller Heidenhain, Traunreut, Siemens, Erlangen, und der DMG Trainings-Akademie, Bielefeld, teil.

Im Workshop werden die beruflichen Arbeits- und Geschäftsprozesse in die handlungsorientierten Unterlagen übertragen und in Form von so genannten Lernsituationen ausgestaltet. Ausgangspunkt für die jeweiligen Lernsituationen sind Aufgaben bzw. Problemstellungen aus der betrieblichen Erfahrungswelt der Auszubildenden. Die unterschiedlichen Erfahrungen und Kenntnisse der Workshop-teilnehmer fließen in die Erstellung der Unterlagen ein.

Die Ergebnisse des Workshops werden in weiteren regionalen Arbeitskreisen getestet und optimiert. Diese Arbeitskreise sind in den Regierungsbezirken Düsseldorf, Münster, Detmold, Köln und Arnsberg eingerichtet. Sie setzen sich aus „schulischen Spezialisten“ der Berufskollegs aus dem Bereich der „Rechnergestützten Fertigung“, zwei bis vier Ausbildern aus Unternehmen sowie Mitarbeitern der VDW-Nachwuchsstiftung zusammen. In regelmäßigen Treffen werden hier Themen zur CAD-, CAM- und CNC-Ausbildung bearbeitet und gemeinsame Unterrichtskonzepte entwickelt.

Ein Entwurf der Lernunterlage befindet sich zurzeit an verschiedenen Schulen in Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg in einer Testphase. Hierdurch soll die Praxistauglichkeit der erarbeiteten Ergebnisse überprüft und bei Bedarf verbessert werden. Die Ergebnisse der Evaluation werden in weiteren Workshops entsprechend aufbereitet. Ziel ist der Einsatz der handlungsorientierten Lehr- und Lernunterlage im Schuljahr 2010/2011.

Positive Rückmeldungen bestätigen die VDW-Nachwuchsstiftung in ihrem Bestreben, den Austausch zwischen Industrie und Schule weiterhin zu fördern. Hierdurch werden die im Unterricht relevanten Themen nicht nur fachlich, sondern auch didaktisch aufbereitet, so dass eine optimale Wissensvermittlung bei den Auszubildenden gewährleistet ist.



Die Teilnehmer des ersten Workshops zur Erarbeitung handlungsorientierter Lehr- und Lernunterlagen v.l.n.r.: Jürgen Kemmler (DMG TA, Bielefeld), Gerd Schlimm (VDW-Nachwuchsstiftung, Bielefeld), Herbert Purzeller (Fa. Heidenhain, Traunreut), Karl-Heinz Engels (Fa. Siemens, Erlangen); Michael Urhahne (VDW-Nachwuchsstiftung, Bielefeld); Norbert Nonnenmacher (Gewerbeschule Bühl), Harald Stuttrucker (Fa. Heidenhain, Traunreut)

Ansprechpartner in der VDW-Nachwuchsstiftung

Michael Urhahne

Tel. 05205 74-2553

m.urhahne@vdw-nachwuchsstiftung.de

Auf dem richtigen Weg

Die Sonderschau Jugend auf der METAV 2010 wurde von Besuchern wie Ausstellern außerordentlich positiv aufgenommen. Mehrere tausend Schülerinnen und Schüler und ihre Lehrer informierten sich über die Attraktivität der Werkzeugmaschinenindustrie.

Ein abwechslungsreiches Programm aus Talkrunden, Präsentationen und Interviews sorgte für großes Interesse bei den Besuchern. Schüler und Schülerinnen produzierten ihre eigenen Schlüsselanhänger und bestaunten die Herstellung eines Rennwagens auf einer Werkzeugmaschine. Die beteiligten Aussteller wurden regelrecht umringt, da Lehrer und Schüler die Gelegenheit wahrnahmen, mit den Auszubildenden und Ausbildern der Unternehmen intensiv ins Gespräch bzw. Fachsimpeln zu kommen.

Die beteiligten Aussteller waren durch die Bank zufrieden: „Die Sonderschau Jugend auf der METAV war auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg. Mehr als 4 000 junge Menschen haben sich über die spannenden Berufe im Werkzeugmaschinenbau informiert und wissen nun“, da ist sich

Karl-Josef Schmitz, Geschäftsführer der DMG Hilden Vertriebs und Service GmbH, sicher „welche interessanten Perspektiven die Branche zu bieten hat.“

Jan Möllenhoff, Geschäftsführer der DMG Trainings-Akademie GmbH, Bielefeld: „Besonders technische Berufe werden in Zukunft vom Fachkräftemangel betroffen sein. Vor diesem Hintergrund war die Sonderschau Jugend wieder eine tolle Gelegenheit für uns, gemeinsam mit dem VDW junge Menschen für Karrieren bei unseren Kunden zu begeistern.“

„Wir von Heidenhain waren sehr positiv überrascht von der großen Besucherzahl. Es konnten viele gute Gespräche mit Lehrern geführt, vorhandene Kontakte aufgefrischt und interessante neue Kontakte geknüpft werden. Sehr aufschlussreich war auch für uns, wie die Auszubildenden ihre gegenwärtige Ausbildungssituation sehen. Dies hat uns bestätigt, dass wir mit den Aktivitäten der VDW-Nachwuchsstiftung, die Heidenhain sehr intensiv unterstützt, auf dem richtigen Weg sind: Praxisnahe, steuerungsspezifische und durchgängige CNC-Ausbildung vom Entwurf bis zum fertigen Modell“, resümiert Hannes Wechselberger, Leiter Technische Schulung bei Heidenhain in Traunreut.





Dr. Thorsten Schmidt
Vorsitzender des Beirats der VDW-Nachwuchsstiftung
t.schmidt@vdw.de

Sehr geehrte Mitglieder,

mit der Gründung der VDW-Nachwuchsstiftung im Jahre 2009 haben wir einen wichtigen Grundstein für die zukunftsorientierte Förderung des Nachwuchses in unserer Branche gelegt. Die Bedeutung der VDW-Nachwuchsstiftung lässt sich auch aus den namhaften Vertretern der Wirtschaft ablesen, die wir für den anlässlich der METAV gegründeten Beirat gewinnen konnten.

Ziel der VDW-Nachwuchsstiftung ist es, die Ausbildung in den Metallberufen qualitativ zu verbessern und attraktiver und moderner zu gestalten. So wollen wir mehr junge Leute für eine Karriere in unserer Branche begeistern. Die ausreichende Verfügbarkeit von gut qualifizierten Facharbeitern ist eine wesentliche Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit unserer Branche am Technologiestandort Deutschland. Dies gilt auch in Zeiten der Weltfinanzkrise, selbst wenn der mittelfristig drohende Fachkräftemangel für den einen oder anderen heute schwer vorstellbar ist.

Seit ihrer Gründung im Jahre 2009 hat die VDW-Nachwuchsstiftung bereits beachtliche Erfolge zu verbuchen: 350 Lehrer und Ausbilder haben im vergangenen Jahr an Fortbildungen teilgenommen. Rund 35 Prozent der Berufsbildenden Schulen aus den Pilotregionen Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen haben im Jahr 2009 in neueste Technologien und Werkzeugmaschinen investiert. 22 neue CNC-Labore im Bereich Drehen/Fräsen wurden an Berufsschulen eingerichtet und 26 Schulen

investierten in aktuelle CAD- und CAM-Systeme. Zudem hat die VDW-Nachwuchsstiftung handlungsorientierte Lehrmaterialien für Ausbilder und Lehrer erarbeitet, und weitere Materialien sind in Vorbereitung. Kooperationsverträgen mit den Bundesländern Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg zeugen von der Nachhaltigkeit und der politischen Unterstützung für die Tätigkeit der VDW-Nachwuchsstiftung.

2010 wollen wir mit weiteren Bundesländern Kooperationen eingehen, eine Zertifizierung Berufsbildender Schulen einführen, Qualifizierungsmaßnahmen für Ausbilder und Lehrer forcieren und eine Lernplattform in Zusammenarbeit mit der CNC-Arena aufbauen.

Mit der VDW-Nachwuchsstiftung haben wir die Chance, selbst Einfluss auf die Aus- und Weiterbildung unserer Fachkräfte von morgen zu nehmen. Wir leisten so einen wichtigen Beitrag für Erfolg und Zukunftssicherung unserer Unternehmen – getreu dem Motto der VDW-Nachwuchsstiftung „Impulse geben, Bildung fördern, Chancen sichern“.

Herzlichst Ihr

Thorsten Schmidt